GESELLSCHAFT FÜR TANZFORSCHUNG

Newsletter

www.gtf-tanzforschung.de

Juni 2017

EDITORIAL....1
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE....3
GTF-SYMPOSIUM 2017....3
SYMPOSIEN & TAGUNGEN....5
CALL FOR PAPERS & AUSSCHREIBUNGEN....9
AUS- UND WEITERBILDUNG....11
SEMINARE & WORKSHOPS....12
FESTIVALS & VERANSTALTUNGEN....13
AUSSTELLUNGEN....19
NEUERSCHEINUNGEN....20
WEITERE ANKÜNDIGUNGEN....22
IMPRESSUM....23

EDITORIAL

„....mach das Eigene daraus“ (Sigurd Leeder)

Plakat der Leeder-Ausstellung

Studierende von BA Contemporary Dance, ZHdK
© Schweizer Tanzarchiv

Video-Still (Leeder-Ausstellung)

Liebe gtf-Mitglieder

Wer war Sigurd Leeder? Unsere zeitgenössische Performance und das Tanzerbe Leeders: Welche Bezüge können Sie erkennen? Requisiten: Was bedeuten Tapes und Grapefruits für Sie? Dies sind drei der Fragen, welche die Bachelor-Studierenden des Studiengangs Contemporary Dance an der HdKZ (Hochschule der Künste Zürich) zu beantworten hatten. Dabei stellte sich heraus, dass niemand der Studierenden Sigurd Leeder kannte – und doch tanzten sie nach nur drei Probetagen mit Karin Hermes und Marco Volta sehr engagiert einige Komponenten aus dessen Werken.

Wie können Einsichten aus der Auseinandersetzung mit Tanzerbe-Themen jungen Leuten vermittelt werden und was geschieht bei diesem Prozess? Eine Möglichkeit zeigt uns Karin Hermes, indem sie die Studierenden sowohl auf der intellektuellen reflexiven wie auch auf der tänzerisch-künstlerischen Ebene herausfordert. Zwei Beispielantworten aus dem Fragekatalog verdeutlichen den Zugang der Studierenden

zum Thema. Zur Frage nach den Bezügen: *„Unsere Zeitgenössische Performance ist sehr inspiriert durch die Arbeit von Leeder, sein Repertoire verkörpern wir in einer völlig neuen zeitgemässen Version und wir setzen die ganze Performance mit unserem eigenen Tatsch um.“* Zur Frage von Tape und Grapefruit: *„Die Tapes sind eine Verbindung zwischen der Vergangenheit und uns in der jetzigen Zeit. Die Grapefruits sind eine Darstellung von Sigurd Leeder. Der Geruch und Geschmack erinnert an seine Persönlichkeit, bitter und süss.“* Diese und weitere Aussagen liefern Stoff zu einer intensiven Diskussion, wobei die Studierenden aus persönlicher Betroffenheit mitreden können.

Die Ausstellung *Sigurd Leeder - Spuren des Tanzes* im Museum für Gestaltung Zürich in einer Kooperation mit dem Schweizer Tanzarchiv fällt für mich in eine Zeit, in welcher ich vielerorts diese Spurensuche verfolgen kann. Die Fragen, woher etwas kommt, wie es sich ausbreitet und verzweigt, wo diese Spuren heute sichtbar sind und in welche Richtung es sich ins Morgen bewegt, verlangen nach neuen Antworten, helfen uns aber auch, unsere eigene Position zu finden. Dieser lebendige Umgang mit Spuren aus dem Tanzerbe zeigt sich auch in der Publikation *Zum immateriellen Kulturerbe des Modernen Tanzes,* herausgegeben von Claudia Fleischle-Braun, Krystyna Obermaier und Denise Temme und veröffentlicht in unserer neuen Reihe *TanzForschung* beim transcript-Verlag. Das Erbe wird ins Heute geholt und es werden Fragen zur Zukunft gestellt – genauso wie Karin Hermes und Marco Volta die Zürcher Studierenden konfrontiert haben mit Fragen zum Gestern und zur Arbeitsweise von Sigurd Leeder und anschliessend daraus gemeinsam eine zeitgenössische Choreografie entwickelt haben, ganz auf die jungen Leute zugeschnitten.

Tanzfondserbe in Deutschland und *Kulturerbe Tanz* in der Schweiz trugen resp. tragen mit ihrer finanziellen Unterstützung viel dazu bei, fast Vergessenes wieder ins Licht zu rücken und dabei Fragen nach dessen Bedeutung in künstlerischer und pädagogischer Hinsicht zu stellen. Am Beispiel von Sigurd Leeder zeigt sich die transnationale Tätigkeit und Ausstrahlung eines Tänzers, Choreografen und Pädagogen früher wie auch heute. Dies gilt für viele Künstler und Künstlerinnen, speziell im Tanz. Mit dem Tanzfonds Erbe-Projekt "Karin Waehner", wofür Heide Lazarus verantwortlich ist, wird vorausschauend im Frühling 2018 dieses Transnationale ein Schwerpunkt sein. Die gtf wird sich an diesem Workshop-Festival beteiligen, da es uns ein Anliegen ist, Spuren zu früheren Persönlichkeiten aufzudecken und stets die Frage nach der Bedeutung heute zu stellen. Nicht museal, sondern mit den Worten von Sigurd Leeder „...mach das Eigene daraus“. In diesem Newsletter sind auch ein ausführlicher Bericht zu den Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Ausstellung über Sigurd Leeder in Zürich und eine „Geschichte im Verborgenen“ in Bremen von Claudia Fleischle-Braun zu finden.

Spuren hinterlassen hat auch unser gtf-Mitglied Anke Abraham, Professorin in Marburg, die im vergangenen April viel zu früh gestorben ist. Stets war die Körperlichkeit ihr grosses Anliegen und auf Tagungen wie in Publikationen hat sie sich dafür eingesetzt. Wir trauern um eine engagierte Mitstreiterin für die Tanzwissenschaft und die kulturelle Bildung. Ein Nachruf erfolgt im Juli-Newsletter.

Ich wünsche allen im Monat Juni Mut und Energie, ab und zu *...das Eigene zu machen* und daran Spass zu haben.

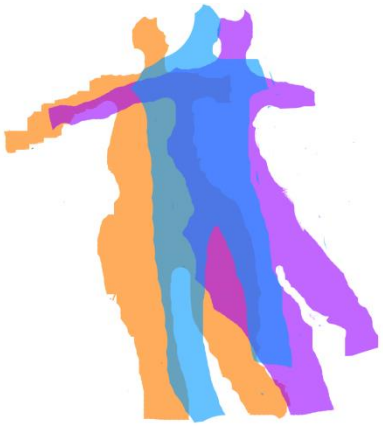
Mit lieben Grüssen aus Bern
Margrit Bischof
1. Vorsitzende

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

GESELLSCHAFT FÜR
TANZFORSCHUNG

Liebe gtf-Mitglieder,

an dieser Stelle kommt wie immer ein kleiner Gruß aus der Geschäftsstelle!
Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir die Anmeldung zum diesjährigen gtf-Symposium am 1. Juli starten – wie immer können Sie sich dann über unsere Webseite anmelden.
Es wird ein spannendes und vielfältiges Symposium – aber lesen Sie unten selbst!
Herzliche Grüße,
Alexa Junge



Grafik: Tina Stolt

GTF-SYMPOSIUM 2017

TANZ - DIVERSITÄT- INKLUSION

27.10. - 29.10. 2017 | Dortmund

Das diesjährige Symposium der Gesellschaft für Tanzforschung wird vom 27.10. bis zum 29.10. 2017 an der TU Dortmund stattfinden. Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt erwartet Euch und Sie eine Tagung mit einem vielfältigen Zugang zum Thema, mit unterschiedlichen Referent*innen, Vorträgen und Workshops sowie einem attraktiven Rahmenprogramm.
Anbei erhalten Sie einen Überblick über das vorläufige Programm der Tagung.
(Änderungen sind vorbehalten!)

Freitag, 27.10.2017, Internationales Begegnungszentrum der TU Dortmund
Wir beginnen um 14.00 Uhr im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) der TU Dortmund. Nach der Eröffnung wird als Keynotespeaker Herr Prof. Dr. Eckhart Liebau sprechen. Er ist Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls für Kulturelle Bildung in Erlangen-Nürnberg und seit 2013 Mitglied und Vorsitzender des Rats für Kulturelle Bildung. Wir freuen uns sehr über seine Zusage!

Nach einer Pause folgt um 16 Uhr der Vortrag „Verkörperte Teilhabe“ von Susanne Quinten, in dem nichtsprachliche Teilhabemechanismen sowie Facetten von Teilhabe in tanzkünstlerischen Kontexten vorgestellt und theoretisch fundiert werden. Es schließt sich dann der Vortrag über „Inklusive Tanzerfahrungen – Nutzen und Wert“ von Maria Dinold und Helga Neira an. Die Referentinnen geben einen Überblick über einschlägige Lehrmethoden im inklusiven Tanzunterricht und stellen Ergebnisse eines qualitativen Forschungsprojektes vor, in welchem die Auswirkungen einer regelmäßigen Teilnahme an einem inklusiven Tanzunterricht auf die Persönlichkeitsentwicklung untersucht werden.

Im Anschluss daran findet um 17.45 Uhr die **Mitgliederversammlung der GTF** statt. Der Abend klingt mit einem gemeinsamen Abendessen im IBZ aus.
Ergänzend zu den Veranstaltungen am Freitag wird auch eine Posterausstellung zu besichtigen sein, bei der aktuelle Projekte zum Tagungsthema präsentiert werden können.

Samstag, 28.10.2017, Sportgebäude der TU Dortmund
Wir beginnen um 9.00 Uhr im Sportgebäude der TU Dortmund. In den vier Zeitblöcken I – IV werden jeweils parallele Veranstaltungen mit unterschiedlichen Formaten in Seminarräumen bzw. Bewegungsräumen angeboten.

Zeitblock I (9.00- 10.30 Uhr):
Nora Schnabel-Andritsch mit Kolleg*innen: Die Kunst der Inklusion (Workshop)
Hanna und Attila Zanin: Vertanzte Geschichten (Workshop)
Heike Schwiertz und Dajana Hannert: Fähigkeitsgemischter Tanz - Zwischen Anspruch und Sein (Vortrag)
Stephanie Howahl: Nachtanzen und/oder selbst erfinden – eine intersektionale Betrachtung tanzpraktischer Qualitäten von Teilhabe (Vortrag)

Zeitblock II (11.00- 12.30 Uhr):
Bea Remark: Diversität und Inklusion im Tanz (Lecture)
Gabriele Gierz: Die Einzigartigkeit im Alter (Vortrag/Lecture)
Denise Albert: Inklusive Tanzdidaktik (Vortrag)
Silke A. Bosetti: „Be yourself" (Vortrag)

Zeitblock III (14.00- 15.30 Uhr)
Martina Pfiff: „Ich bin anders - ich bin ich" (Workshop)
Alexandra Knieps und Esther Struck (Gruppe SEE!, Köln): Inklusiver Tanztheaterworkshop (Workshop)
Almut Krapf: Tanzaufgaben im Lehramtsstudium – Erfahrung und Vermittlung (Vortrag)
Juliane Gerland und Gerda König: Mixed Abled Dance in der Hochschule (Vortrag)

Zeitblock IV (16.00- 17.30 Uhr):
Ilona Baldacchino: Devising Dance Performance (Lecture)
Bronislav Roznos: Multifil Identity – Inklusive Bildung (Lecture)
Susanne Muzler: Über die Bedeutung des Performens für das Ensemble „Austrian Dance Art Movement" (Vortrag)
In Planung: Abendprogramm, ab ca. 19.30 Uhr

Sonntag, 29.10.2017, Sportgebäude der TU Dortmund
Wir beginnen um 9.00 Uhr. (Da nachts die Uhren auf Winterzeit umgestellt werden, wird uns eine Stunde geschenkt!)
Am Sonntag werden zwei Veranstaltungen parallel stattfinden, auch wieder unterschiedliche Formate in zwei verschiedenen Räumen.

Block I (9.00 – 10.30 Uhr)
Evelyn Wohlfarter & Bernhard Richarz: „*tanzfähig* – Unterwegs zu einer Ästhetik der Differenz " (Lecture Demonstration)
Petra Anders : Ohad Nagarins Gaga Movement als Zugang zu inklusivem Tanz (Vortrag)
Petra Rostock: „Die Verhältnisse zum Tanzen bringen" (Lecture Demonstration)
Miriama Diagne: Skalen der Ethnizität im Tanz. Zur Ambivalenz von ‚Körper-Farben' in den Darstellenden Künsten (Vortrag)

Block II (10.45 – 12. 15 Uhr)
Lena Gabriel: Chancen/Herausforderungen im Tanz mit Flüchtlingen (Lecture Demonstration)
Ilkay Dogan: Stellenwert von Tanz für Identitätskonstruktionen in Migrationsgesellschaften (Vortrag)
Lisette Reuter & Kolleg*innen**:** Inklusives Tanztheaterprojekt „Un-Label" (Vortrag)

12.30 – 13.45 Uhr Zusammenfassung und Verabschiedung.
Die Tagung endet um 14.00 Uhr.

Selbstverständlich können wir hier nur einen flüchtigen Eindruck vom Tagungsverlauf vermitteln. Wir denken aber, dass es gelungen ist, das Thema Diversität in vielen Facetten zu beleuchten. Die Referent*innen werden aus unterschiedlichen Erfahrungshorizonten berichten und wir hoffen, dass alle Teilnehmer*innen das Symposium als Bereicherung erleben werden. Die Abstracts zu den einzelnen Programmpunkten sowie Informationen über das Rahmenprogramm werden im Laufe des Monats auf unserer Website erscheinen, eine Anmeldung wird ab Juli möglich sein.

Wir freuen uns auf Sie/Euch!
Krystyna Obermaier, Helga Pollähne, Gabriele Postuwka, Susanne Quinten und Christiana Rosenberg

SYMPOSIEN & TAGUNGEN

DFG LECTURE I Prof. Dr. Sabine Huschka / Corinna Rosteck
Tanzfotografien und Bilder des Fluidalen. Reflexionen über das Ephemere
31.05.2017 I 19 Uhr I Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin (HZT) Berlin

Im Rahmen des DFG-Forschungsprojekts Transgressionen laden Sabine Huschka und Corinna Rosteck zu einem künstlerisch-wissenschaftlichen Salon über fotografische und ästhetische Reflexionen des Fluidalen und Ephemeren ein. Inmitten einer Ausstellung an ausgewählten Fotografien der Foto- und Videokünstlerin Corinna Rosteck entfaltet der Salon Ein-Blicke in die druck- und lichttechnisch erarbeiteten Bildeindrücke von Schwerelosigkeit und Stofflichkeit.
Die metallisch reflektierenden Bildträger steigern die Wirkung der nahezu skulptural wirkenden Tänzer*innen in ihrer un-greifbaren Bewegung im Wasser und im Licht. Das Fluidale wird mit einer Materialität des Bildes beliehen, die auf den spezifischen Oberflächen von Corinna Rostecks Fotoserien „Liquid Dance/Bardo/Pool/Muma“ Bildbewegungen evozieren und den eingefrorenen Moment der Bewegung scheinbar überwinden. Auf diese Weise regen die Fotografien zu Reflexionen über energetische Wahrnehmungseindrücke und das Ephemere an, wie sie dem Tanz zugesprochen werden. Diesen Aspekten werden Corinna Rosteck und Sabine Huschka in einer Lecture und in einem gemeinsamen Gespräch nachgehen. „Meine Bilder sind nicht kalkuliert, es bleibt die Sehnsucht nach dem Bild. Es geht um den Übergang, das dynamische, stets gefährdete Gleichgewicht, visuell verstärkt durch Mehrfachbelichtungen, Überblendungen, Bewegungsspuren.“ (Corinna Rosteck)
Corinna Rosteck ist freischaffende Künstlerin im Bereich Fotografie, Video und Installation. Nach Stipendien in London, Paris, New York und Japan lebt und arbeitet sie in Berlin. Sie ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie, Köln und des Deutschen Künstlerbundes. Ihre Arbeiten werden in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland, so z.B. im Sepukralmuseum Kassel zu „Tanz und Tod“ sowie auf Messen u.a. im arabischen Raum präsentiert. Sie fotografiert namhafte Tanzcompagnien: Pina Bausch, „Rough Cut“, Haus der Berliner Festspiele, Staatstheater Kassel/Johannes Wieland, „Orfeo“ und „Rites of Spring ‚Sacre“‘, und arbeitete mit Solotänzern und Performern wie Aya Irizuki/Butoh, Hala Saori, Iris de Boor/Anna Halprin und Macha Melanie/Compagnie Puls’Art in eigens für Ausstellungen oder in der persönlichen Begegnung entstandenen Choreografien zusammen.
www.hzt-berlin.de

INVENTUR 2 Contemporary Dance & Performance
Panels, Lectures, Live Acts, Performances
01.06. – 03.06.2017 | tanzhaus nrw, Düsseldorf

INVENTUR 2 stellt die derzeitige Situation innerhalb der zeitgenössischen Tanz- und Performancekunst sparten- und genreübergreifend auf den Prüfstand. 12 Jahre nach der ersten INVENTUR im Tanz im Jahr 2005 in Wien erörtern prominente Akteure des Feldes zentrale Fragestellungen der aktuellen Tanz- und Kunstentwicklung vor dem Hintergrund gegenwärtiger politischer, ökologischer und ökonomischer Krisen. In neun Panels steht sowohl das „Inventar" als auch die „Inventur des Inventars" zur Diskussion.
Konzept/Concept: Sigrid Gareis, Gabriele Brandstetter, Martina Hochmuth, Bettina Masuch
www.tanzhaus-nrw.de

PSi#23 OverFlow. Internationaler Fachkongress Performance Studies International
08.-11.06.2017 | Kampnagel, Hamburg

The conference theme OverFlow takes a reverse view on the political tropes customary in "times of crisis" – OverFlow focuses on abundance, transgression, and leakage instead of the usually evoked themes of lack, restriction, and loss. The event takes place in the context of the performing arts triennial Theater der Welt ("theater of the world"), which, in 2017, is dedicated to Hamburg harbor with its history of cosmopolitism and colonial trade, of boom and bust, of immigration and emigration. The sprawling harbor scenery (partly globalized commercial and tourist hub, partly local post-industrial decay, partly contested social space) is set to provide the backdrop to a great variety of site-specific performances. It also has a history of storm tides and of being literally overflowed.
In recent years, the idea of "flow," i.e. of being fully immersed in the activity at hand, has gained prominence in the theories of subjectivity and collectivity, but also in the self-help industry as the pathway to happiness, wellness and a good life. Moreover, notions of "flow" have influenced performance art (and the performing arts in general) with respect to concepts and practices of the moving body, artistic collaboration (from cooperative practices to the synchronization of processes), the use of time (simultaneity), creativity, etc. As a conference theme, OverFlow breaks away from "flow's" inherent promise and poses questions of overload, escalation, interruption, hybrid connectivity as well as disconnection, redundancy, boundaries and borders. The "over" in OverFlow can be the rupture of spillovers and profusion; it also relates to an alleged or real overcrowding of space and time, the rhetoric of expulsion or inclusion of desired or undesired bodies, techniques of overpowering or depleting the senses, etc. All of these and many additional aspects have not only been the subject of intense political, ethical, and social scrutiny in recent years. They have also been explored in performance art and performance studies. The conference aims at producing its own OverFlow by engendering modes of exchange, discussion, interconnection, and contrasts between these various points of view.
Konferenzteam: Amelie Deuflhard, Prof. Dr. Gabriele Klein (Chair), Prof. Dr. Martin Jörg Schäfer, Prof. Dr. Wolfgang Sting | Konferenzmanagement: Dr. Marc Wagenbach
Das vollständige Programm finden Sie hier: Programm
www.psi2017-hamburg.com

Moving from Within - International Congress on Movement Analysis in Education, Therapy and Science
23. - 25.06.2017 | Herrsching

Dieses Mal wollen wir die Bewegungsanalyse innerhalb und über die Grenzen der Tanztherapie hinaus erforschen und erleben. Neben den bewährten Bewegungsanalysesystemen wie die Laban Bewegungsanalyse und das Kestenberg Movement Profile werden auch andere Ansätze aus angrenzenden Bereichen und der Embodimentforschung vorgestellt. Somit haben wir wieder ein buntes Programm zusammengestellt, was für den Praktiker und Theoretiker gleichermaßen interessant ist.
Der Kongress findet dieses Mal im Haus der Bayerischen Landwirtschaft in Herrsching statt. Das Haus liegt direkt am Ammersee. Es ist mit der S8 vom Flughafen oder Bahnhof zu erreichen.
Als Key Note Speaker werden vertreten sein:

- Martha Eddy, RSMT, CMA, Ed.D., Direktorin des Center for Kinesthetic Education, New York, USA - Embodied observation: Using dynamic embodiment in assessment and interventions
- Antja Kennedy, CMA, Eurolab, Berlin - Where is the frontier? Labans legacy and beyond
- Susan Loman, Tanztherapeutin, BC-DMT, Direktorin der Master Programm ins Tanztherapie, Antioch University New England, Keene, NH, USA - The Kestenberg Movement Profile - Developmental approaches in Dance/movement therapy
- Frank Röhricht, MD, FRCPsych,Consultant Psychiatrist/Clinical Director, East London NHS FoundationTrust, England - Movement analysis and body image as process variables in body psychotherapy research
- Prof. Dr. Wolfgang Tschacher, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bern, Schweiz - Embodied communication in psychotherapy (and real life)

Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung:
www.tanztherapie-zentrum.de

Tanz Körper Erweiterung / Stretching the Physicality of Dance
23. + 24.08.2017 | Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin (HZT) Berlin

Die Konferenz soll den deutschen Diskurs zum Verhältnis von Zeitgenössischem Tanz und Behinderung anregen. Sie gehört zu den Veranstaltungen, die im Rahmen des EU-Projekts "Moving Beyond Inclusion" stattfinden. Die Berliner Initiative tanzfähig ist als deutscher Partner an dem EU-Projekt beteiligt, das von der international anerkannten Tanz-Kompagnie Candoco aus London geleitet wird.
Mehr dazu: www.tanzfaehig-moving-beyond-inclusion.wordpress.com
Bei der Tagung stellen Beteiligte am EU-Projekt Aspekte ihrer Arbeit vor, und Außenstehende geben durch ihre Beiträge fachkundige Ergänzungen, um gemeinsam die künstlerischen Möglichkeiten des Zeitgenössischen Tanzes in körperlicher Differenz zu reflektieren.
Es gibt Vorträge, Arbeitsgruppen, Diskussionen, Podiumsgespräche und ein Forum, an dem Tagungsteilnehmer eigene Projekte und Ideen in kurzer Form vorstellen können.
Konferenzsprachen sind Deutsch, Englisch und deutsche Gebärdensprache (jeweils mit Simultanübersetzung). Die Veranstaltungsräume sind für Rollstuhlfahrer barrierefrei zugänglich.
Mit dabei sind: Brenda Dixon Gottschild (Philadelphia) | Joanne Lyons & Tanja Erhart (London) Candoco Dance Company | Evelyne Wohlfarter & Bernhard Richarz (tanzfähig) | BewegGrund | Tanzbar Bremen e.V. | Projekt "Störung / Hafra'ah" | matanicola | Un-Label | Katharina Senk
Das Programm finden Sie auf der Webseite: www.tanzkoerper-erweiterung.de

8. Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung
Blick_Wechsel. Perspektiven auf Aus- und Weiterbildung für Kulturelle Bildung
04. - 06.10.2017 | Universität Kassel

In der Kulturellen Bildung arbeiten Menschen mit sehr unterschiedlichen Ausbildungen, Selbstverständnissen und Zielsetzungen. Künstler_innen, Theater-, Tanz- und Museumspädagog_innen, Lehrer_innen, Sozialpädagog_innen und Erzieher_innen aus der Kinder- und Jugendarbeit und (Jugend)Kulturzentren, Mitarbeiter_innen aus städtischer Kulturförderung und Kulturberatung, ehrenamtliche Vermittler_innen, Kulturwissenschaftler_innen und viele mehr.
Vorausgesetzt wird, dass die Beteiligten trotz aller Diversität in der Lage sind miteinander zu kooperieren, um erfolgreiche Projekte nachhaltig zu initiieren. Dass dies immer funktioniert, darf angezweifelt werden, da die verschiedenen Berufsgruppen unterschiedliche Kompetenzen benötigen und heterogene habituelle Selbstverortungen mit sich bringen, die nicht immer selbstverständlich zusammenspielen. Eine kooperative Zusammenarbeit ist in hohem Maße komplex, weil die unterschiedlichen organisationalen Felder, denen die Menschen über ihre Ursprungsprofession angehören, widerstreitende Zielsetzungen, verschiedene Institutionen und unterschiedliche Organisationsstrukturen aufweisen. Die Unterschiede sind auch bedingt durch diverse berufliche Ausbildungsgänge wie ein Lehramtsstudium, ein künstlerisches Hochschulstudium, ein kulturmanagementorientierter Ausbildungsgang, eine sozialpädagogische Fachschulausbildung etc. Gleichzeitig haben heterogene Perspektiven Potenziale, die es in Bildungszusammenhängen produktiv zu entdecken gilt. Um dies zu ermöglichen ist eine fundierte und multiperspektivische Auseinandersetzung mit den Charakteristika der verschiedenen Aus- und Weiterbildungen im Feld der Kulturellen Bildung vonnöten, wobei mögliche zukunftsweisende multiprofessionelle Vernetzungen mitgedacht werden sollten.
Die achte Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung möchte dazu anregen, Blicke zu wechseln, den Diskurs über die verschiedenen Ausbildungswege für die Kulturelle Bildung aufzunehmen, diese kritisch zu reflektieren, diesbezügliche Forschungsergebnisse auszutauschen, um Perspektiven der Kooperation zu entwickeln:
Was sind die Orte der Ausbildung Kultureller Bildner_innen? Welche fachspezifischen Verständnisse und Konzepte von Kultureller Bildung liegen den Angeboten zugrunde? Welche professionsbezogenen Biographien bringen die Ausbildenden mit und inwiefern wird die Ausbildung davon geprägt? Welche Themen und Perspektiven sind Gegenstand von Weiterbildungen und wo liegen Desiderate vor? Welche Kompetenzen sollen auf welche Weise erworben werden? Wie sind die Programme gestaltet und auf welcher Grundlage werden sie entwickelt? Inwieweit sind die einzelnen Bildungsinstitutionen an einem Professionalisierungs-prozess der Akteure beteiligt bzw. für diesen verantwortlich? Welche Forschungsansätze, Methoden und Methodologien eignen sich für die Erforschung und Evaluation von Aus- und Weiterbildungen? In welcher Weise prägen die Institutionen die Vermittlungspraxis?
Wie kooperieren und vernetzen sich die verschiedenen Ausbildungsstätten untereinander?
Das Scientific Committee der 8. Netzwerktagung besteht aus Prof. Dr. Andreas Brenne, Prof. Dr. Nana Eger, Prof. Dr. Verena Freytag, Tatjana Hein, Prof. Dr. Fabian Hofmann, Sarah Kuschel, Dr. Kiwi Menrath, Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss, Prof. Diemut Schilling, Dr. Caroline Theurer, Kirsten Witt
Organisationsteam: Prof. Dr. Verena Freytag, Tatjana Hein
Ästhetische Bildung und Bewegungserziehung, Universität Kassel
Kontakt: t.hein@uni-kassel.de
www.forschung-kulturelle-bildung.de

TANZFONDS ERBE Projekt Bautzner Straße 107, Past Present Future

Das TANZFONDS ERBE Projekt Bautzner Straße 107, Past Present Future ist das erste große Vorhaben des Vereins Villa Wigman für TANZ e.V. Die Initiative der Freien Tanzszene und weiterer UnterstützerInnen in Dresden bemüht sich schon seit einigen Jahren um die ehemalige Wirkungsstätte der Tänzerin und Choreographin Mary Wigman.
Das dreiteilige Projekt markiert einen wichtigen Schritt auf dem Weg zum Erhalt des Schulgebäudes in Dresden: als kulturhistorischer Ort sowie Proben-, Produktions- und Vermittlungszentrum für den zeitgenössischen Tanz und weiterer Freier Darstellender Künste. An dem langjährigen Arbeits- und Lebensort von Mary Wigman nimmt das Projekt ihre künstlerischen und pädagogischen Positionen zum Ausgangspunkt für eine Transformation in aktuelle Arbeitsweisen heutiger Tanzschaffender. Ziel ist es, eine breite Öffentlichkeit anzusprechen und der ehemaligen Wigman-Schule in Dresden eine neue Wahrnehmbarkeit zu geben sowie neue Nutzungsperspektiven zu eröffnen.
Der erste Teil des Projektes im Juni 2017 schärft das Bewusstsein für diesen tanzhistorisch bedeutenden Ort und sein pädagogisch-künstlerisches Erbe. Eine Arbeitstagung sowie zwei anschließende Meisterkurse befördern die schöpferische Auseinandersetzung mit und den kritischen Diskurs über Mary Wigman.
In der zweiten Projektphase im Herbst 2017 erarbeiten und präsentieren die ChoreographInnen Katja Erfurth, Johanna Roggan, Anna Till und Isaac Spencer in der Auseinandersetzung mit Wigmans Choreographien die Tanzuraufführung „Kreis, Dreieck, Chaos – Die Tänze der Mary Wigman heute“ (Premiere am 12./13.09.2017, Societaetstheater Dresden). Diese wird begleitet von einem Fachtag Darstellende Künste (14.–16.09.2017), welcher die Arbeitsbedingungen in den neuen Bundesländern in den Blick nimmt.
Die dritte Projektphase im Frühjahr 2018 stellt die Forschungen, künstlerischen Ergebnisse und daraus erwachsene pädagogische wie tanzpolitische Schlussfolgerungen einer breiten, überregionalen Öffentlichkeit durch weitere Workshops, Seminare und Interventionen im Stadtraum vor.
www.villa-wigman.de

Fachtagung „Integrative Tanztherapie“
16. September 2017 | Deutsche Sporthochschule Köln

Zur Fachtagung „Integrative Tanztherapie“ stellen ReferentInnen aus unterschiedlichsten Arbeitskontexten aktuelle tanztherapeutische Themen in Theorie und Praxis vor. Das ausführliche Programm finden Sie unter:
www.dgt-tanztherapie.de

CALL FOR PAPERS & AUSSCHREIBUNGEN

Call for Papers
November 2017 Conference - PoP turns 10: Celebrating the Popular, Practicing the Urban
18th November 2017 | University of East London, Stratford, London, U.K

The PoP [Performances of the Popular] Moves committee, in partnership with the CPAD research group at the University of East London, is now inviting submissions for the 2017 conference.

Ten years after the UK's first popular performance conference, PoP MOVES, the international research group for performances of the popular, continues to advance the field through cross-institution sharing whilst creating space for rich discussions between scholars, students, performers and practitioners.
Also celebrating its 10th year, the University of East London's BA (Hons) Dance: Urban Practice degree continues to break the mould of traditional dance degrees. Inspired by the cultural vibrancy and diversity of East London, the programme offers students the opportunity to practice, perform, and theorise hip-hop, club, social and popular styles, contemporary techniques from across Europe and the African and Asian diasporas, and classical and martial movement traditions.
To celebrate these decennial milestones, this conference asks scholars, practitioners and artists to engage with the intersections between popular practices and the Urban: the city as a space where culture is created, represented and disputed.
Publication Opportunity: PoP MOVES is currently in discussions with Palgrave MacMillan regarding an anthology publication resulting from the conference. Selected presenters may have the opportunity to rework their paper into an anthology chapter.
Programming Committee: Dr Laura Robinson (2017 Conference Main Organiser), Dr Clare Parfitt, Dr Melissa Blanco Borelli, Dr Ann R. David, Dr Jo Hall, Ms Celena Monteiro and Dr. Anamaria Tamayo Duque.
For further information on PoP Moves please see PoP Moves website: www.popmoves.com

Open call for residencies
Bibliothek Andreas Züst (Switzerland)
Closing date is May 31 and October 31, 2017

Twice annually—respectively for the months of April and November—, the Bibliothek Andreas Züst offers three studio residency stipends. The length of the stay can vary from one to four weeks according to the needs of the stipendiaries. Application for the Studio Residency Stipend is open to national and international cultural workers (individuals or teams of up to a maximum of four persons) across disciplines—visual arts, literature, new media, music, theatre, dance, design, architecture, film, photography, and art-related disciplines. For the stipendiaries, the Alpenhof panorama lodge will provide for accommodations. Applicants must submit a statement specifying their specific interests and describing their motivation in seeking a residency. The Bibliothek Andreas Züst is especially seeking projects that deal with the library as a whole or one of its sub-areas. The Studio Residency Stipend program is to be considered in the tradition of libraries as places of knowledge in the sense of diversity. In short: the residency should entail research about what constitutes the fabric of our culture and also what goes beyond it. The Alpenhof is an inspiring location for a retreat and working, with opportunities for exchange and relaxation. Situated at 1,110 m.a.s.l. overlooking the Rhine Valley and Lake Constance, here landscape conjoins with lingering; the Alpstein mountains with a sea of fog; Eastern Switzerland with Übersee; traditional Alpaufzug (procession of cows on mountain paths) with astronomy. The Alpenhof itself, with its rooms, grand halls, terraces, and the music room, is open to guests from far and wide, as well as all kinds of encounters. Depending on the bookings, the Alpenhof can be either busily lively or peacefully quiet. For each recipient of a studio grant, there is a private bedroom available with an individual area for working. In addition, there is a shared studio-/music room available, as well as different areas throughout the Alpenhof for working quietly. Further facilities include: the shared kitchen, dining and living rooms, and the Bibliothek Andreas Züst. Accommodations and use of the studio are free-of-charge, and travel costs are also covered. A separate request can be made for an additional subsidy for living costs of up to CHF 250/week. Artistic production costs must be covered privately.
www.bibliothekandreaszuest.net

„Ich bin o.k." sucht Dance-Assistenten

Ab September 2017 bietet der Kultur- und Bildungsverein „Ich bin O.K." in Kooperation mit dem Sozialministeriumservice in Wien eine Ausbildung für Menschen mit Lernschwierigkeiten ab 20 Jahren an, die eine berufliche Perspektive als Tänzer/in und/oder Tanzassistent/in ermöglichen soll. Die Ausbildung umfasst 40 Wochenstunden und dauert 12 Monate. Infoabende gibt es am 24. Mai und 6. Juni.
Nach über 38 Jahren Erfahrung in der künstlerischen Arbeit mit Menschen mit Behinderung hat sich der Verein „Ich bin O.K." ein neues Ziel gesetzt und erweitert sein Angebot um eine fundierte Ausbildung als Tänzer/In und Tanzassistent/in für junge Menschen ab 20 Jahren, die mit einer Lernschwierigkeit leben.
Die zwölfmonatige Ausbildung beinhaltet theoretische Lehreinheiten, Trainings, Gastspiele, Auftritte und Tanz-Workshops, die von nationalen und internationalen PädagogInnen, FachexpertInnen sowie TänzerInnen in den Bereichen zeitgenössischer Tanz, Hip Hop Tanz und B-Boying geleitet und begleitet werden. In insgesamt 40 Unterrichtswochen werden Inhalte aus Theorie und Praxis vermittelt, die den Teilnehmenden ermöglichen sollen, nach Absolvierung der Abschlussprüfung im September 2018 in einem breiten Tätigkeitsspektrum, vor allem aber in den Bereichen Tanz und Theater, einsetzbar zu sein.
Infoabende: 24. Mai und 6. Juni jeweils um 19.00 Uhr in der Goethegasse 1/Hof 3/ Stiege 8/1. Stock in 1010 Wien. Nähere Informationen unter www.ichbinok.at
Der Kultur- und Bildungsverein „Ich bin O.K." wurde im Jahr 1979 gegründet und hat es sich seitdem zur Aufgabe gemacht, Menschen mit und ohne Behinderung einen gleichberechtigten Stellenwert im kulturellen Leben zu ermöglichen, soziale Barrieren abzubauen und Sensibilität für eine inklusive Gesellschaft voranzutreiben. Im „Ich bin O.K." Tanzstudio trainieren aktuell über 100 Mitglieder an 5 Tagen die Woche und wählen dabei aus 17 verschiedenen Tanzkursen.
Rückfragen und Kontakt
„Ich bin o.k." Kultur- und Bildungsverein der Menschen mit und ohne Behinderung. Tel.: +43 (0)1/5124306; E-Mail: info@ichbinok.at
www.ichbinok.at

AUS- UND WEITERBILDUNG

Stipendium für Switch2Move Teacher Training Course

Von 14. bis 18. Juni hält Andrew Greenwood ein Weiterbildungsmodul für inklusive, ganzheitliche Tanzpraxis in Wien. Im Rahmen der Kooperation mit tanz.at wird ein Stipendium für interessierte Tänzer und Bewegungspraktiker angeboten. Der Workshop bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, sich beruflich und persönlich weiterzubilden und ihr Berufsfeld zu erweitern.
Greenwood war 30 Jahre lang erfolgreicher, internationaler Ballettmeister. Als bei seinem Kollegen und Freund Parkinson diagnostiziert wurde, widmete er sich der Erforschung von "health through dance" und hat seine Methode Switch2Move in der Arbeit mit MS- und Parkinson-Patienten entwickelt. „Ich bin von den Vorteilen, die Tanz den Patienten mit Parkinson bringt vollends überzeugt. Andrew hat beeindruckende Arbeit geleistet diese neue therapeutische Intervention für Parkinson Patienten in immer mehr Ländern zugänglich zu machen", schreibt der Neurologe und Parkinson-Experte, Professor Bastiaan R. Bloem.
In dem Weiterbildungslehrgang von 14. bis 18. Juni werden Themenkomplex wie Bewegung, Gesundheit und Wellness, Kinästehtik, Bewegung und Intellekt verhandelt. Auf praktischer Ebene werden verbale Anweisungen im Unterricht und der Einsatz von Bildsprache untersucht. Wie meistert man den Unterricht und behält dabei seine Autonomie? Wie kann man Behinderungen in Fähigkeiten übersetzen? Wie kann man

als Unterrichtender Bewegungssynergien für die eigene Erneuerung nützen? Das Ergebnis der fünftägigen intensiven Auseinandersetzung sind die praktische Anwendung von kreativer Bewegung für Gesundheit und Wellbeing. Der Student soll ermutigt werden, seine eigenen Bewegungszugang zu entwickeln und neue Arbeitsfelder für die tänzerische Praxis zu eröffnen.
Im Rahmen der Kooperation mit tanz.at bietet Andrew Greenwood ein Vollstipendium an. Es besteht auch die Möglichkeit für einen ermäßigten Preis. Schicken Sie Ihre Bewerbung mit einem Motivationsschreiben an Eirini Kreza, communitymanager@switch2move.com
Am 13. Juni gibt es eine kostenlose Einführungssession in seine Methode, zu der Unentschlossene herzlich eingeladen sind.
„Switch2Move, 5-Day Teacher Training Course", 14. bis 16. Juni, 10 bis 17 Uhr im Musischen Zentrum, Zeltgasse 7, 1080 Wien. 17. Und 18. Juni, 10 bis 18 Uhr in der Probebühne der Volksoper, Severingasse 7, 1090 Wien. Teilnahmegebühr € 500
Einführungssession am 13. Juni im Café des Musischen Zentrums.
Der Workshop in Wien wird durch eine Zusammenarbeit mit dem Wiener Staatsballett, dem Musischen Zentrum Wien und tanz.at realisiert und von tamed unterstützt.
www.switch2move.com

SEMINARE & WORKSHOPS

DANCE AS A CREATIVE ART ACTIVITY
Mettler-based Creative Dance. The basics!
09. - 11.06.2017 | Bochum

"Let your muscles and your movement feeling tell you what to do." Barbara Mettler
Barbara Mettler (1907-2002) war eine einzigartige Pionierin und Begründerin des "Creative Dance" in Amerika. Sie unterrichtete bis ins hohe Alter von 91 Jahren. An diesem Wochenende ist Griff Goehring, langjährige Assistentin von Barbara Mettler bei uns zu Gast.
Griff wird an diesen 3 Tagen die Grundsätze des Mettler-based Creative Dance erlebbar werden lassen und eine Tanzform vermitteln, die sich aus der Fülle des kinästhetischen Sinnes speist. Bewusste Bewegung und tänzerischer Ausdruck sind in jedem Menschen verwurzelt. Dort entstehen die eigenen Bewegungsimpulse und -ideen.
Neben einem täglichen tune-up werden individuelle Bewegungsexplorationen, die tänzerischen Studien eines körperlichen Themas in Kleingruppen, bis hin zum gemeinschaftlichen Tanz der Großgruppe angeleitet. Die Beziehung zwischen dem individuellen Tanz und den Anforderungen eines Gruppentanzes werden erlebt und kreativ ertanzt. Dieses Wochenende ist offen für alle mit dem Interesse an einer kreativen, tänzerischen Weiterentwicklung, unabhängig von den Vorerfahrungen, körperlichen Fähigkeiten, Alter oder Form. Es kann ebenfalls zur Weiterbildung für Menschen in Bewegungsberufen genutzt werden (inkl. Fortbildungsbescheinigung).
"Group improvisation is the most satisfying of all creative dance experiences because it enables us to participate in the creation of movement experiences that are greater than any we could create alone." Barbara Mettler
Leitung Griff Goehring Vermont, USA, langjährige Assistentin von Barbara Mettler, B.A. Dance, M.A. Dance/Movement Therapy, Mettler-based teacher
Assistenz Gabriela Jüttner, Dipl. Tanzpädagogin, Mettler-based teacher
Level Offen für alle bewegungs- und tanzinteressierten Männer und Frauen
Anmelden: www.zentrumtanz.de

THE HISTORY OF BARBARA METTLER AND THE CREATIVE DANCE

Vortrag, Fotos, Filme und live Tanzperformance, Barbara Mettler 1907-2002
14.06.17 | 18:30 - 20:30 Uhr | Bochum

Barbara Mettler's work has been a continuous search for the basic elements of dance which can make it immediately available to all people as a creative art activity.
Believing that dance is a basic human need and that dance - the art of body movement - is the primary, central art, she explored new approaches to both the body as instrument and movement as the material of dance.
Leitung Griff Goehring Vermont, USA, langjährige Assistentin von Barbara Mettler, B.A. Dance, M.A. Dance/Movement Therapy, Mettler-based teacher
Assistenz Gabriela Jüttner, Dipl. Tanzpädagogin, Mettler-based teacher
Informationen und Anmeldung: www.zentrumtanz.de

summerdance! 2017

15. - 22.07.2017 | Saignelégier

danseSuisse
Berufsverband der Schweizer Tanzschaffenden
Association suisse des professionnels de la danse
Associazione svizzera dei professionisti della danza

Danse Suisse führt im Sommer 2017 wiederum das beliebte Tanzcamp im Jura durch!
Eingeladen sind tanzbegeisterte Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren.
GastdozentInnen:

- Klassischer Tanz/Repertoire: Olivier Vercoutère, Ballettmeister Junior Company Bayerisches Staatsballett; Zoran Markovic, Ballettmeister «Tanz Luzerner Theater»
- Spitze / Repertoire / Improvisation: Isabelle Severs, Ballettakademie der Hochschule München; Sandra Marín Garcia, Gastballettmeisterin «Tanz Luzerner Theater»
- Zeitgenössischer Tanz/Improvisation: Jens Biedermann, BA Contemporary Dance ZHdK
- Hip-Hop: Sandro Minasi, Artistic Director Style Production, Tanzwerk 101
- Graham-Technik: Michaela Bosshard, BA Contemporary Dance ZHdK

-> Summerdance! 2017 - Broschüre
-> Anmeldung - Summerdance 2017

FESTIVALS & VERANSTALTUNGEN

Das ITI-Festival: Theater der Welt

25. Mai bis 11. Juni 2017 | Hamburg

Theater der Welt 2017 ist eröffnet. Verteilt über 18 Tage werden 45 Produktionen mit Künstler*innen aus fünf Kontinenten zu sehen sein. Es gibt Konzerte, „theatrale Schifffahrten" und Walks. Und es gibt darüber hinaus weitere Aktivitäten in Verantwortung des deutschen ITI-Zentrums. Hier eine kleine Auswahl:
> ITI in the Box – Zwischen MS Stubnitz und Kakaospeicher steht für die Dauer von Theater der Welt, unverkennbar blau: „ITI in the Box". Als Extrakt aus dem ITI-eigenen Archiv-Bestand lassen sich hier Filme aus der Geschichte von Theater der Welt und zu

Künstler*innen des Festivals betrachten. Hier trifft man sich, hier gibt es Informationen über das deutsche Zentrum des ITI und den ITI-Weltverband. Öffnungszeiten des Containers: in der Regel 14 bis 21 Uhr.
> Interview in Theater der Zeit – Unter dem Titel „Orte der Globalisierung" lässt sich in der Mai-Ausgabe der Zeitschrift ein Gespräch mit den Kurator*innen von Theater der Welt 2017 nachlesen, mit ITI-Präsident Joachim Lux, Amelie Deuflhard (Kampnagel) sowie Sandra Küpper und András Siebold.
Alle Informationen unter www.theaterderwelt.de

PERSPECTIVES
Deutsch-französisches Festival der Bühnenkunst
01. - 10. Juni 2017| Saarbrücken

Das deutsch-französische Festival der Bühnenkunst PERSPECTIVES wird 40 und das muss gefeiert werden! Die Jubiläums-Ausgabe wird vom 1. bis 10. Juni in Saarbrücken und im angrenzenden französischen Département Moselle stattfinden.
Seit nunmehr 40 Jahren steht PERSPECTIVES für kulturelle, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und zeitgenössische Bühnenkunst aus Europa und zog bisher über 450.000 Zuschauer an. Dieses Jahr werden sowohl international bekannte Regisseure zu Gast sein, als auch junge, vielversprechende Talente mit ihren angesagten Produktionen aus den Sparten Theater, Tanz und Neuer Zirkus, darunter zahlreiche Deutschlandpremieren. Besonders freuen darf man sich auf große Namen wie Falk Richter, Milo Rau, Christoph Marthaler, Rimini Protokoll oder Jaco Van Dormael. Abends nach den Aufführungen kann im Festivalclub zur Musik von aktuellen Bands nach Herzenslust gefeiert und getanzt werden.
Schauplätze des Festivals werden mehr als 20 außergewöhnliche Spielorte in Saarbrücken, Saarlouis, Saargemünd, Forbach, Metz, Nancy und Petite-Rosselle sein. Um die Sprachbarriere zu überwinden, sind alle Stücke übertitelt, damit jeder das Festival in vollen Zügen genießen kann. PERSPECTIVES gehört mittlerweile wegen seines besonderen deutsch-französischen Flairs zu den beliebtesten Highlights der Großregion.
www.festival-perspectives.de

Performing Arts Festival Berlin 2017
13. - 18 .06.2017| Berlin

Eintauchen, Anderssehen, Neuerleben - Die Freie Szene Berlins
lädt ein zu mehr als 120 Inszenierungen! An über 60 Spielstätten und Aufführungsorten, quer durch alle Genres and across the city: Von Theater über Performance, Puppen- und Musiktheater, Tanz bis zu Installation und Site-Specific.
Ein sehr gegenwärtiger Faust begegnet dem zum Chatbot virtualisierten Heiner Müller, Stücke zum Kapitalismus, kybernetische Körper, Gender und Gentrifizierung treffen auf Sci-Fi-Versionen des Urknalls, Familienkomödien und vieles mehr – Berlin schwingt sich aufs höhere Energieniveau des Festivals. Starke Stücke, geführte Touren, Wanderwege, Vorträge und Diskussionen, Early-Bird- und Late-Night-Specials im Festivalzentrum:
www.performingarts-festival.de/2017

Festival „TanzZeit präsentiert!“
29.05 - 02.06.2017 | Podewil, Berlin

Auch in diesem Jahr im Podewil viele mitreißende Tanzstücke von Berliner Schülerinnen und Schülern zeigen zu können, die sie in diesem TanzZeit-Schuljahr mit professionellen ChoreografInnen und TänzerInnen entwickelt haben.
An allen Tagen werden zwischen die Klassenaufführungen die TanzZeit-Miniaturen 1.2.3.! eingestreut, ein kleines Format von einer bis drei Minuten Länge. Getanzt von ein bis drei TänzerInnen, sowohl Laien als auch Profis unterschiedlichen Alters, und eigens für das Festival choreografiert.
Das ausführliche Veranstaltungsprogramm finden Sie unter:
www.tanzzeit-berlin.de

AUFTAKT! - TANZPAKT STADT-LAND-BUND
14. Juni 2017 | Kunstquartier Bethanien, Berlin

Das neue Förderprogramm *TANZPAKT Stadt-Land-Bund* startet im Juni mit einer Auftaktveranstaltung im Kunstquartier Bethanien, Berlin. Kommunen, Länder und Bund stärken den Tanz in Deutschland mit rund 10,5 Mio. Euro.
Das neue Förderprogramm *TANZPAKT Stadt-Land-Bund* zur Exzellenzförderung im Tanz richtet sich an etablierte Künstler*innen, Ensembles und Produktionsstrukturen mit internationaler Ausstrahlung. Darüber hinaus werden Institutionen adressiert, die national herausragende und innovative Entwicklungskonzepte erarbeiten. Ziel ist die Realisierung substantieller Projekte, die zur künstlerischen wie strukturellen Weiterentwicklung, Stärkung und Profilierung der Kunstform Tanz in Deutschland beitragen.
Ab Juni werden alle erforderlichen Informationen – von der Beratung bis zur Antragstellung bei dem neuen Förderfonds – auf www.tanzpakt.de zur Verfügung stehen, Antragsschluss der ersten Ausschreibungsphase ist der 15. November 2017. Eine unabhängige Fachjury entscheidet Anfang 2018 über die eingereichten Anträge.
Wesentlicher Bestandteil der Arbeit von *TANZPAKT Stadt-Land-Bund* ist der stetige Dialog mit Kommunen und Bundesländern, um sie zu einem nachhaltigen und zukunftsweisenden Engagement für den Tanz zu bewegen. Um Projekte zu entwickeln, die überregional und modellhaft ausstrahlen, bedarf es eines besonderen Engagements in den Städten und Ländern sowie der Kooperation der Förderer – hierfür setzt nun die BKM mit dem neuen Förderprogramm ein wichtiges Signal.
Erste umfassende Informationen und ein intensiver Austausch zum Förderprogramm können alle Interessierten am Mittwoch, den 14. Juni 2017 von 10:30 bis 17:00 Uhr beim **AUFTAKT! – *TANZPAKT Stadt-Land-Bund*** in Berlin, Kunstquartier Bethanien (Mariannenplatz 2, 10997 Berlin) erhalten.
AUFTAKT! – *TANZPAKT Stadt-Land-Bund* richtet sich an Tanzschaffende, Vertreter*innen von Kommunen und Ländern sowie an Kulturpolitiker*innen in ganz Deutschland. Im Rahmen der Veranstaltung werden die drei Förderbereiche des Programms vorgestellt. In Arbeitsgruppen werden zudem Fragen beantwortet und einzelne Aspekte – wie z.B. die angestrebten Kooperationen von Partnern und Förderern – umfassend erläutert.
Die **Anmeldung ist ab sofort möglich** auf www.tanzpakt.de über das hierfür bereitgestellte Anmeldeformular. Ab 1. Juni wird das detaillierte Programm auf der Website bereitstehen.
www.tanzpakt.de

SYNCHRONICITY: eine Tanz-Musik-Performance über den richtigen Augenblick von Juliette Villemin
01.-03.06.2017 | FITZ! Zentrum für Figurentheater, Stuttgart

Rennen wir nicht alle der Zeit hinterher und wünschen uns einfach auch mal, dass die Zeit still steht? Mit diesem subjektiven Gefühl befasst sich die komplexe Tanz-, Klang- und Medienperformance SYNCHRONICITY, ein dynamisches Zeitstück von Choreografin Juliette Villemin. Als zeitbasierte Kunstformen, denen Flüchtigkeit und Bewegung eingeschrieben sind, treffen Tanz, Musik- und Klangkunst sowie Licht- und Mediendesign in diesem Projekt aufeinander. Es ist ein sinnliches Ereignis über den richtigen Augenblick.
Die Aufhebung der Zeit, eine Utopie?
Das Phänomen Zeit und der Wunsch Zeit „aufzuheben" beschäftigte viele Musiker, insbesondere die des 20. Jahrhunderts. Zwei Komponisten unterschiedlicher Epochen, Franz Schubert und Steve Reich, und ihre musikalischen Ideen über Temporalität gelten als Inspiration und bilden zugleich den Ausgangspunkt des Projekts. Können wir die Zeit vervielfachen, sie ausdehnen oder gar aufheben? SYNCHRONICITY greift die Thematik der Zeitlichkeit in der Musik, im zeitgenössischen Tanz und in den zwischenmenschlichen Beziehungen auf, und entwickelt dabei ein ganz eigenes Zeitverständnis.
Bekannt ist Juliette Villemin u.a. durch das TANZFONDS-ERBE Projekt „Monte Verità – Raumdeutungen" (2014), das zugleich auch Ursprung ihrer heutigen künstlerischen Forschung zum Thema Zeit ist. Durch ihre umfassende Auseinandersetzung mit den Bezugsmodalitäten von Körper und Raum, entwickelte sie ein immer dringender werdendes Bedürfnis auch die Zeit als Dimension des Tanzes zu erforschen.
Jetzt ist der richtige Augenblick gekommen, um SYNCHRONICITY im FITZ! Zentrum für Figurentheater zu präsentieren. Die Künstler laden das Publikum ein, sich mit ihnen zu synchronisieren und gemeinsam auf die Suche des richtigen und nicht wiederkehrenden Augenblicks zu gehen, ein inniger, intensiver und erfüllter Moment, der uns die Möglichkeit schenkt, die Zeit und ihren Lauf zu vergessen.
Weitere Informationen:
www.facebook.com/Synchronicity-performance
www.fitz-stuttgart.de

Partnerfestivals von IntegrART

Die vier Partnerfestivals von IntegrART, dem Projekt von Migros Kulturprozent, bieten im Juni einen spannenden Einblick in die inklusive Kunst:
Wildwuchs Festival / 1.-11. Juni Basel: Das spartenübergreifende Festival regt zum Perspektivwechsel an und untersucht in der diesjährigen Ausgabe auf vielfältige Weise die Bedeutungen von «innen» und «aussen». Das gesamte Programm ist online.
Orme Festival (1.-4. Juni 2017 in Lugano): Leben heisst Kreativität, Inspiration und Phantasie - die diesjährige Ausgabe des 2015 gegründeten Festivals widmet sich insbesondere dem Thema der Begegnung. Das Programm soll verschiedene Publikumsschichten ansprechen, es zielt ausserdem auf die Stimulierung der künstlerischen Produktion der Region ab. Hier geht es zu näheren Informationen.
BewegGrund. Das Festival. (7. – 11. Juni 2017 in Bern): Unter diesem neuem Namen (ehemals: Community Arts Festivals) findet bereits zum 10. Mal das biennale inklusive Festival in Bern statt. Es wird am 7. Juni durch Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamtes für Kultur, in der Dampfzentrale eröffnet. Weitere Infos um Prorgammdetails finden Sie hier.
Out of the box (6.-11. Juni 2017 in Genf): Diese Biennale für inklusive Künste findet in diesem Jahr zum dritten Mal statt. Eine Woche lang werden verschiedene Genfer Theaterorte mit Produktionen bespielt, die von und mit Kunstschaffenden mit einer Behinderung entstanden sind. Im Rahmen der

Veranstaltungsreihe, der einzigen ihrer Art in der Romandie, wird die Beziehung zwischen Kunst und Behinderung künstlerisch hinterfragt. Präsentiert wird ein interdisziplinäres Programm von internationalen und heimischen Produktionen. Webseite Out of the Box.

Echo Danses
01. - 03.06.2017 | Genf

Mit der fünften Festivalausgabe dieses Festivals wird ein Fokus auf Afrika gesetzt, wo die Künste lebendiger sind denn je und auf kreative Weise die Komplexität einer sich kontinuierlich verändernden Gesellschaft reflektieren. Das Programm des im Théâtre du Galpon stattfindenden Anlasses bietet Tanzstücke, Konzerte, Performances, Leseabende, Workshops für Kinder und vieles andere mehr; insbesondere sei zudem auf einen Tanzsworkshop hingewiesen, welcher in der Maison des Arts du Grütli, den Studios der Association pour la Danse Contemporaine (ADC), abgehalten wird. Webseite Echo Danses

Tarmac Festival
0 9.-10. 06.2017 | Rennes

In Rennes findet das Tarnac Festival statt, in dessen Rahmen zwei Tage lang ein umfangreiches Programm an Veranstaltungen aus den Bereichen Schauspiel, Tanz, Zirkus, Performance, Musik und Strassenkunst gezeigt wird. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei, das Publikum erwartet jede Menge Überraschungen. www.tarmacfestival.ch

Brennpunkt.tanz im Juni im nrw landesbuero tanz Köln

Brennpunkt.tanz #8: Debate Dance: Wie viel Kunst braucht die Tanzvermittlung?
Montag, 12. Juni 2017, 11 Uhr
Mijke Harmsen vom tanzhaus nrw und Fabian Chyle von der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW erörtern im Zwiegespräch verschiedene Fragestellungen zur Tanzvermittlung und laden zum Austausch über eigene Arbeitsweisen ein.

Brennpunkt.tanz und theater #9: Fonds Darstellende Künste
Montag, 26. Juni 2017, 11 Uhr
Holger Bergmann, Geschäftsführer des Fonds Darstellende Künste, stellt die verschiedenen Fördermodelle des Fonds vor und informiert über die Voraussetzungen des Antragsverfahrens. Eine Kooperation zwischen dem NRW Landesbüro für Freie Darstellende Künste und dem nrw landesbuero tanz.

Reminder: Vom 29. Mai bis 02. Juni 2017 öffnet das nrw landesbuero tanz in Köln seine Türen für den workspace.tanz und bietet Raum, Beratung und Austauschmöglichkeit in den Bereichen Konzeptionierung, Finanzierung und Tanzvermittlung.
www.landesbuerotanz.de

Tanz Bozen / Bolzano Danza 2017
17. - 29.07.2017 | Bozen

Gaga, Steppen und jede Menge Urban Dance Styles – Tanz Bozen (17. bis 29. Juli) gewinnt in der zweiten Ausgabe unter der künstlerischen Leitung von Sharon Booth neue Facetten, während gleichzeitig Ikonen des Festivals wie Anne Marie Porras, Sam Watson oder Jennifer Mann der Bozner Tanzgemeinde weiterhin treu bleiben. Das Performancefestival eröffnet diese insgesamt 33. Ausgabe mit Richard Siegal und seinem 2016 gegründeten Ballet of Difference.
Den Performance-Teil des Festivals stellt der künstlerische Leiter Emanuele Masi heuer unter das Motto „Link". In diesem Sinne verwandelt er nicht nur das Stadttheater, sondern auch das Museion, die Parkanlagen und die Schaufenster in der Altstadt zu Tanzbühnen. Highlights sind neben eingangs erwähntem Ballet of Difference (17. Juli), Vorstellungen von Rachid Ouramdane (20. Juli), von der Spanierin Marina Macarell (25. Juli) oder vom Ballet de Lorraine (24. Juli). Anne Teresa De Keersmaeker zeigt eine Neufassung von „A Love Supreme" von John Coltrane (das 2005 in Zusammenarbeit mit Salva Sanchis entstand), zu sehen am 26. Juli. Urban Dance ist mit der österreichischen Formation Hungry Sharks (im Rahmen des Kids-Programms am 21. und 22. Juli) und der französischen Cie. Käfig (28. Juli) vertreten. Der Schaufenstertanz, aus dem bisherigen Wettbewerbsformat herausgelöst, belebt am 15. Juli vormittags die Geschäftsstraßen der Altstadt. Die Nachwuchsförderungsplattform „Anticorpi XL" ist als eine Art Vorprogramm programmiert und bietet jungen Choreografen die Möglichkeit im Studio-Theater ihre Arbeiten zu zeigen.
Nicht nur Simon Mayer hat den Volkstanz wieder entdeckt. Auch der Italiener Alessandro Sciarroni ist aufs Schuhplatteln gekommen. Als gemeinsame Veranstaltungen der beiden Festival-Teile gibt es daher einen Schuhplattler-Workshop anlässlich des Gastspiels von Sciarroni im Museion (Workshop in beiden Wochen, jeweils von Montag bis Donnerstag). Sehr fortgeschrittene, ausgewählte Studenten der Workshops haben die Möglichkeit am Compagnietraining von Ballet of Difference, Marina Macarell und Rachid Ouramdane teilzunehmen.
Tanz Bozen / Bolzano Dance von 17. bis 29. Juli (Workshops) bzw. 13. bis 29. Juli (Performances). Info und Anmeldungen: www.tanzbozen.it

LA PLATEFORME
15.-18. Juni 2017 | Lausanne

Vom 15.-18. Juni 2017 findet in Lausanne die 5. Ausgabe von LA PLATEFORME_ Nouvelle génération d'interprètes 2017 statt, die von LE MARCHEPIED organisiert wird. Um die 40 zukünftige Tänzerinnen und Tänzer der Ausbildungen BA Contemporary Dance ZHdK (Zurich), Coline (France), Bodhi Project-SEAD (Österreich), Verve (Grossbritannien) und LE MARCHEPIED (Lausanne) nehmen gemeinsam an Kursen und Workshops teil. LA PLATEFORME endet mit Vorstellungen der fünf Institutionen.
Im selben Rahmen veranstalten die AVDC und die RDP eine Diskussion, die sich an die Lehr- und Leitungspersonen der anwesenden Juniorcompagnien sowie an die Tanzpädagogen der Region richtet. Die Begegnung wird von Katrin Kolo moderiert und findet in französischer und englischer Sprache statt. Eintritt frei, um Anmeldung per Mail wird allerdings gebeten, entweder bei der RDP oder der AVDC.
Im Anschluss an die Diskussion, gegen 19.00 Uhr, gibt es draussen noch eine Vorstellung des jungen Tanzensembles der Cie Utilité Publique zu entdecken. Webseite LA PLATEFORME

TANZARCHIV LIVE ERLEBEN

9. Juni 2017 | Zürich

Im Rahmen des Schweizer Archivtags lohnt sich am 9. Juni 2017 auch ein Besuch beim Schweizer Tanzarchiv in Zürich! In unkonventioneller Weise erhält man einen Einblick in die Arbeitsweisen und Angebote dieser für die Bewahrung des Tanzerbes zuständigen Institution. Weitere Informationen sind hier aufgeschaltet. In Lausanne kann man am selben Tag eine Podiumsdiskussion besuchen. Das Tanzarchiv arbeitet mit Marcela San Pedro zusammen, die zurzeit den Film «À la recherche des pas trouvés» über das pädagogische Wirken von Noemi Lapzeson dreht.
Nähere Informationen unter: www.tanzarchiv.ch

AUSSTELLUNGEN

Sigurd Leeder - Spuren des Tanzes

5. Mai bis 30. Juli | Museum für Gestaltung, Zürich

Vom 5. Mai bis zum 30. Juli 2017 findet die erste umfassende Ausstellung zu Sigurd Leeder im Museum für Gestaltung Zürich statt. 2010 erhielt das Schweizer Tanzarchiv einen spektakulären Zuwachs: 12'000 Dokumente und Objekte umfasst der Nachlass von Sigurd Leeder, mit welchem sich unsere Institution einen Platz auf der Liste der weltweit wichtigsten Tanzarchive erwarb. Leeder hatte von 1964 bis zu seinem Tode in Herisau gelebt und gearbeitet, sein Erbe wurde von Grete Müller bewahrt und dem Tanzarchiv anvertraut. Er gehörte zur Reformbewegung des Ausdruckstanzes, war indes ein Autodidakt, der sich sein Wissen über auf Expressivität ausgerichtete Bewegungen selber angeeignet hatte. Leeder pflegte regen Austausch mit Rudolf von Laban und schuf zusammen mit Kurt Jooss eine Unterrichtsmethode mit einzigartigen Tanzetüden.
In Kooperation mit dem Museum für Gestaltung Zürich wird das Schaffen Sigurds Leeder erstmals einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung zum 70. Jahrestag der Gründung der Sigurd Leeder School of Dance, in London und später in Herisau beheimatet, zeigt mit Fotos, Filmen und Tanznotationen, ergänzt um Kostüme und Masken, die Lebendigkeit von Leeders Kunst und Pädagogik. Heutige Interpretationen aus mehreren Ländern beleuchten deren anhaltende Aktualität.
Im Kontext der Ausstellung erscheint eine reichlich illustrierte Publikation, welche die mit dem Katalog zum Espace Béjart begonnene Reihe des Schweizer Tanzarchivs ergänzt.
Ab 2018 wird die Ausstellung in veränderter Form im Museumsraum der Collection suisse de la danse in Lausanne zu sehen sein. www.museum-gestaltung.ch

DANCE IS IN THE AIR
Einblick hinter die Kulissen einer professionellen Tanzausbildung

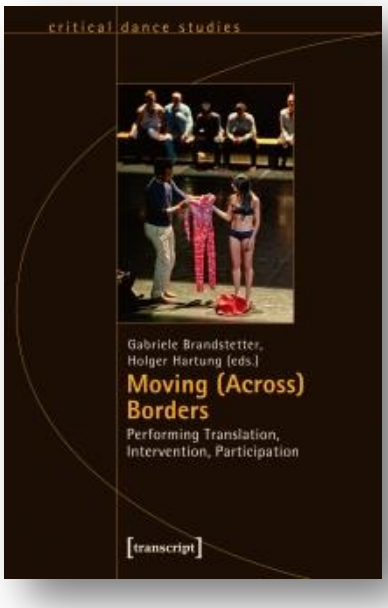
Die Tanzphotographin VRENI ARBES begleitet die Studenten von Iwanson International seit geraumer Zeit immer wieder im Unterricht, Prüfungen, Proben und Vorstellungen. Dabei ist ein intimer Einblick in den Alltag unserer Tanzausbildung entstanden. Das gesamte Spektrum dieser photographischen Recherche ist jederzeit online auf www.dancediary.de zu sehen. Für die Ausstellung DANCE IS IN THE AIR Teil 2 inszeniert Vreni Arbes zum wiederholten Mal die Studenten der Abschlussklasse in theatralen, akrobatischen oder poetischen Soli, die jeweils nur eine tausendstel Sekunde dauern: der Verschlusszeit der Kamera. Im Foyer des Carl-Orff-Saales ist eine Auswahl der Fotoserie frei zugänglich.
Weitere Informationen: www.dancediary.de

NEUERSCHEINUNGEN

Claudia Fleischle-Braun / Krystyna Obermaier / Denise Temme (Hg.)
Zum immateriellen Kulturerbe des Modernen Tanzes
Konzepte – Konkretisierungen – Perspektiven

Der Moderne Tanz mit seinen pädagogisch-künstlerischen Konzepten (Chladek-System, Elementarer Tanz, Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien und Jooss-Leeder-Methode) wurde 2014 von der Deutschen UNESCO-Kommission in die bundesweite Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.
Welche Bedeutung haben diese vier Ausprägungen des Modernen Tanzes im zeitgenössischen Tanzgeschehen und in der akademischen Tanz- und Tanzpädagogen-Ausbildung?
Die BeiträgerInnen des Bandes, darunter VertreterInnen der vier Systeme als auch der Erziehungswissenschaft, Philosophie, Sportwissenschaft und Tanztherapie, untersuchen die künstlerisch-pädagogischen Konzepte in ihrer Vermittlungspraxis und gehen ihren Entwicklungen und Übersetzungen, Eigentümlichkeiten und Gemeinsamkeiten nach.
04/2017, 328 Seiten, kart., zahlr. z.T. farb. Abb. | ISBN 978-3-8376-3802-8 | 29,99 Euro
www.transcript-verlag.de

Gabriele Brandstetter / Holger Hartung (eds.)
Moving (Across) Borders. Performing Translation, Intervention, Participation.



„As performative and political acts, translation, intervention, and participation are movements that take place across, along, and between borders. Such movements traverse geographic boundaries, affect social distinctions, and challenge conceptual categorizations – while shifting and transforming lines of separation themselves. This book brings together choreographers, movement practitioners, and theorists from various fields and disciplines to reflect upon such dynamics of difference. From their individual cultural backgrounds, they ask how these movements affect related fields such as corporeality, perception, (self-)representation, and expression."
Print, 34,99 € | 02/2017, 244 Seiten, kart., zahlr. Abb., | ISBN 978-3-8376-3165-4
www.transcript-verlag.de

Kristina Köhler
Der tänzerische Film. Frühe Filmkultur und moderner Tanz.

Schon um 1900 beschrieben Besucher von Filmvorführungen das Flackern auf der Leinwand als «Tanz der Bilder». Die Idee, dass Filme Tanz nicht nur aufzeichnen, sondern selbst tänzerische Bewegungseffekte freisetzen – etwa durch die Gestaltung der Kamerabewegung oder Montage, kursiert seither in der Filmtheorie. Der Band untersucht die Denkfigur vom tänzerischen Film und zeichnet ihr Entstehen im Kontext der intermedialen Geschichte von früher Filmkultur und modernem Tanz zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach.
Erarbeitet wird ein Theorie- und Analysemodell, das danach fragt, unter welchen ästhetischen, gesellschaftlichen und kulturellen Voraussetzungen Filme als «Tanz» erfahrbar werden. Aus dieser Perspektive wird die Geschichte des tänzerischen Films an einer Fülle von bislang kaum beachteten historischen Materialien – Filme, Filmtheorien, Aufführungspraktiken – entfaltet. Das Spektrum reicht von den Tanz- und Trickszenen des frühen Kinos über wissenschaftliche Bewegungsstudien, Tanz- und Kulturfilme, Filmkomödien und Melodramen der 1910er Jahre bis hin zu den ‹absoluten› Experimentalfilmen der 1920er und 1930er Jahre. Erstmals in den Blick genommen werden auch die Reaktionen moderner Tänzer, Choreographen und Tanztheoretiker wie Isadora Duncan, Rudolf von Laban und Mary Wigman auf den Film.
Kristina Köhler ist Oberassistentin am Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich. Nach dem Studium der Medien-, Film- und Theaterwissenschaft in Brüssel, Weimar und Lyon war sie zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin am International Graduate Centre for the Study of Culture der Justus-Liebig-Universität Gießen tätig und Doktorandin am Gießener Institut für Angewandte Theaterwissenschaften. In Zürich initiierte und leitete sie 2008–2009 das Projekt «FilmWissen». Seit 2010 ist sie Mitherausgeberin der Zeitschrift ‹montage AV›.
Zürcher Filmstudien [38] | 416 Seiten | März 2017 | 38,– € |ISBN 978-3-89472-840-3
www.schueren-verlag.de

Claudia Fleischle-Braun
Das tanzpädagogische Konzept von Sigurd Leeder und seine transnationale Verbreitung
In: TANZWISSENSCHAFT. Digitales Fachperiodikum für Tanzwissenschaft, Tanzgeschichte, Tanzforschung, Nr. 12

Abstract: Der vorliegende Bericht zum künstlerischen und tanzpädagogischen Wirken des Tanzkünstlers und Pädagogen Sigurd Leeder befasst sich mit seiner Lehrweise und der Entwicklung des von ihm und Kurt Jooss entwickelten Konzepts der tanzkünstlerischen Ausbildung im Modernen Tanz. Dabei werden insbesondere die jeweils lokalspezifisch vorgenommenen Akzentuierungen und personengebunden Adaptionen der Jooss-Leeder-Methode beschrieben. Eine abschließende Spurensuche zur aktuellen Relevanz und zeitgenössischen Vermittlung seines tanzpädagogischen Ansatzes zeigt auf, dass Leeders Lehre heute in pluraler Weise und gegenwartsbezogen in verschiedene Konzepte der ästhetisch-kulturellen

Bildung und des Kunstschaffens eingeflossen ist, wenngleich sein Oeuvre weniger bekannt ist. In jüngster Zeit wurden allerdings einige Projekte initiiert, um Leeders Tanzauffassungen und Grundzüge seines pädagogischen Vermächtnisses in die gegenwärtige Praxis des Tanz-Schaffens zu übertragen und an die nächsten Generationen weiterzugeben. In diesem Zusammenhang wurde auch diese Studie angefertigt, die im Wesentlichen auf der Auswertung von Dokumenten des Deutschen Tanzarchivs Köln und den schriftlichen und filmischen Archivalien des Schweizer Tanzarchivs in Lausanne bzw. Zürich beruht. Ferner wurden Ergebnisse aus der Befragung von Zeitzeugen und Beobachtungen einbezogen, die im Verlauf eines künstlerischen Forschungsprojekts zu Sigurd Leeder gewonnen wurden, das die Schweizer Tanzwissenschaftlerin, Choreografin und Notations-Expertin Karin Hermes realisiert hat.
www.sk-kultur.de/tw12.pdf

Dance Chronicle
Volume 40, 2017

To serious students and lovers of dance, Dance Chronicle is indispensable for keeping up with this rapidly changing field. It covers a wide variety of topics, including dance and music, theater, film, literature, painting, and aesthetics. Offering the best from both established dance historians and the new generation of dance scholars, Dance Chronicle is an ideal source for those who love dance, both past and present.
Articles of the current issue, e.g.:

- Martha Graham, Mexico, and the American Gesture, by K. Mitchell Snow
- Musicality of Language and "Corporeal Writing" in La Tragédie de Salomé (1907), by Megan Varvir Coe
- Angelin Preljocaj's Empty Moves (2014) and Transmodern Dance History, by Kathrina Farrugia-Kriel

www.tandfonline.com

WEITERE ANKÜNDIGUNGEN

NRW Akademie der Wissenschaften nimmt Martin Schläpfer auf

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste hat Martin Schläpfer in die Klasse der Künste aufgenommen. Der Chefchoreograph und Künstlerische Direktor des Balletts am Rhein freut sich sehr über diese Auszeichnung und auf den Austausch mit anderen innovativen und kreativen Persönlichkeiten, denen die NRW Akademie eine Plattform für Wissenstransfer und den Dialog zwischen Kunst und Öffentlichkeit bietet. Prägende Künstler wie Tony Cragg, Katharina Fritsch, Candida Höfer, Navid Kermani, Mischa Kuball, Markus Lüpertz, Wolfgang Rihm und Rosemarie Trockel zählen zu den Mitgliedern der Akademie.
Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste besteht aus drei wissenschaftlichen Klassen für Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften und Medizin, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften sowie aus einer Klasse der Künste. Als Vereinigung der führenden Forscherinnen und Forscher des Landes ist sie die Heimat von zahlreichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben. Sie wurde 1970 als Nachfolgeeinrichtung der Arbeitsgemeinschaft für Forschung des

Landes Nordrhein-Westfalen gegründet. Diese war 1950 von Ministerpräsident Karl Arnold ins Leben gerufen worden, um die Landesregierung beim Wiederaufbau des Landes zu beraten. Auch heute noch gehört es zu den Aufgaben der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, die Landesregierung in Fragen der Forschungsförderung zu beraten und wissenschaftliche Forschung anzuregen, aber auch in gesellschaftlich relevanten Fragen wissenschaftlich gestützte Argumente und Entscheidungshilfen anzubieten. Neben dem fachlichen Gedankenaustausch untereinander pflegen die Mitglieder der Akademie ein aktives Engagement in regelmäßigen öffentlichen Veranstaltungen.
www.awk.nrw.de

40 Jahre Tanzfabrik Berlin 2018
Deutsches ITI sammelt und sichert Dokumente aus der Anfangszeit

Unter dem Titel "Whodidwhattowhomwasneverreallyclear ..... die Tanzfabrik Berlin als Motor des zeitgenössischen Tanzes“ hat das deutsche Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI) ein umfangreiches Projekt gestartet zur Erschließung, Verzeichnung, Digitalisierung und Langzeitarchivierung von ca. 50 audiovisuellen Aufzeichnungen aus den ersten 10 bis 15 Jahren der Tanzfabrik Berlin. Ziel ist, diese bis Ende 2017 einer breiten Öffentlichkeit online zugänglich zu machen. Das kündigte heute ITI-Projektleiter Thilo Wittenbecher in Berlin an. Es sei „allerhöchste Zeit, die noch vorhandenen Dokumente dieser Zeit des Aufbruchs in Gesellschaft und Tanz der späten 1970er Jahre als kulturelles Erbe zu sichern,“ äußerte Wittenbecher.
Das 40jährige Gründungsjubiläum der Berliner Tanzfabrik 2018 als einer Institution, die die zeitgenössische Tanzentwicklung und die Tanzausbildung in Deutschland nachhaltig beeinflusst hat, ist einer der Hintergründe für das Projekt. Einen weiteren Anlass bietet das verstärkte öffentliche Interesse an Quellen, Dokumenten und vor allem Zeitzeugen dieser Entwicklung, das sich bspw. in öffentlichen Veranstaltungen dokumentiert.
Im Vordergrund steht zunächst das Auffinden zum Teil verstreuter, authentischer, möglichst originaler audiovisueller Dokumente aus der Entstehungszeit der Tanzfabrik und der Beschreibung ihrer tanz- und kulturhistorischen wie auch stadt- und gesellschaftspolitischen Zusammenhänge. Dafür sollen die Verbindungen zum seinerzeit in West-Berlin noch existierenden Wigman-Studio ebenso verdeutlicht werden wie Impulse, die auf die Tanzfabrik wirkten: zum einen die Entwicklung des modernen Tanzes in den USA, zum anderen die ausländischen Gastspiele beim Berliner Festival „Pantomime, Tanz, Musik, Theater“. Als unmittelbare Verbindung von Archiv und Wissenschaft bildet die Mitarbeit von Tanzwissenschaftler*innen und Studierenden im Projekt die Grundlage dieser Kontextualisierung.
Vermutet wird, dass sich in Archiven und Privatbesitz noch unbekanntes bzw. als verschollen geltendes filmisches Material findet und in das Projekt Eingang finden könnte. Wittenbecher zufolge sind erst kürzlich Dokumente in Hamburg und Köln entdeckt worden. ITI, Tanzfabrik und Akademie der Künste kooperieren bei dem Projekt, das mit € 30.000 durch digiS, das Digitalisierungsprogramm des Landes Berlin gefördert wird.
Bezeichnenderweise waren es Künstler*innen aus den Gründungsjahren der Tanzfabrik Berlin – Jacalyn Carley und Annette Klar, Dieter Heitkamp und Helge Musial, beide heute Tanzprofessoren in Frankfurt bzw. Salzburg – die als erste an der Nutzung dieser technologischen Möglichkeiten interessiert waren, um ihre Videos aus den 1980er und frühen 1990er wieder sichtbar werden zu lassen.
www.servicestelle-digitalisierung.de

Alle Angaben ohne Gewähr. Die Gesellschaft für Tanzforschung (GTF) ist nicht verantwortlich für die Inhalte auf den verlinkten Seiten